

BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-Freistimmiges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.
Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei
Strada Karageorgevici No. 7—9.

Inserta

die 6-spaltige Pettzeile oder deren Raum 15 Ctms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamengebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen-Sammlende Agenturen bei Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A.-S., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppelt, R. Dufes Nachf., Max Augustfeld & Co., Leipzig, J. Danneberg, Heinrich Schall, S. Eisler, Hamburg, ebenfalls alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Der Constanzaer Getreidehandel und der neue Eisenbahntarif.

Bukarest, den 19. Juli 1906.

Laut einer, vor einigen Wochen veröffentlichten Verfügung der Eisenbahndirektion wird, vom 1. August n. St. ab, auf jeden nach Constanza bestimmten Wagon Getreide eine Spezialtaxe von 50 Lei aufgeschlagen. Diejenigen Waaren allein, welche von einem Bahnhofe jenseits Pantelimon, auf der Linie Bukarest—Constanza und jenseits Tandarei auf der Linie Faurai Constanza abgehandelt werden, unterliegen dieser Taxe nicht. Um aber jeder Umgehung der Bestimmung vorzubeugen, ist darin ausdrücklich vermerkt, daß auch solche Waaren, welche in einem der von der Taxe ausgeschlossenen Bahnhöfe umgeladen werden, bei Beförderung nach Constanza, dieselbe zu zahlen haben.

Der Constanzaer Getreidehandel, welchem diese Tarifierhöhung großen Schaden verursacht und zwar namentlich dadurch, daß er nun, ausschließlich auf ein enges Gebiet angewiesen, in dem nur geringere Sorten geerntet werden, nicht mehr auf die besseren Qualitäten der Moldau und der Walachei zur Mischung und Herstellung der garantierten Durchschnittsgewichte rechnen kann, ist natürlicherweise nach Kenntnisaufnahme dieser Verfügung in die größte Aufregung geraten.

In einer durch die Handelskammer im Einvernehmen mit dem Vereine der Getreideexporteure einberufenen Versammlung der Interessenten ist ein Ausschuss gewählt worden, welcher den Auftrag erhalten hat, in Bukarest bei den zuständigen Behörden, die Widerlegung dieser, den Getreidehandel im Allgemeinen schädigenden Ausnahmsmaßregel zu erwirken. Obgleich derselbe von allen Ministern sehr freundlich aufgenommen worden ist, mußte er dennoch unrichtiger Sache Bukarest verlassen.

In mehreren Zeitungen der Hauptstadt und in allen Lokalblättern wird seitdem diese Verordnung auf das lebhafteste erörtert. So sind im Adevetul, in der Epoca, in der Independance Roumaine Artikel erschienen, welche größtenteils die Maßregel streng beurteilen; Herr Panu in zwei Nummern der Saptamana hat auch seine Autorität zu Gunsten des Constanzaer Handels eingelegt. In der Boingia Nationala vom 29. Juni finden wir eine interessante Abhandlung über die Frage, welcher wir Nachstehendes entnehmen:

Die von der Eisenbahndirektion angegebenen Motive d. i. die im vorigen Jahre in Constanza konstatierte Anhäufung sowie der Platzmangel an den Quais, welche die bekannten Waggonsfrage im vergangenen Jahre hervorgeru-

rufen haben sollen, werden als einfache Vorwände dargestellt. Zunächst sei die Vertriebsstörung im vorigen Jahre dem Umstande zuzuschreiben, daß in Folge des niederen Wasserstandes der Donau, ein großer Teil des Getreides, welcher bis dahin auf dem Wasserwege nach den Donauhäfen befördert wurde, diesen Weg nicht hat einschlagen können und per Bahn weggeführt werden mußte. Andererseits gebe es aber bessere Mittel, solche Anhäufungen, im Falle wo sie wiederkehren sollten, zu verhindern, als nur die von der Eisenbahndirektion getroffenen Ausnahmsmaßregeln.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Eisenbahnverwaltung nicht über das zum Betrieb nötige Material verfügt; da Rumänien vornehmlich Getreide produziert und ausführt, so müßte die Eisenbahn derart ausgestattet sein, daß die gesammte Produktion des Landes in der kürzesten Zeit zur Ausfuhr gelangen könnte, damit ein Jeder von einer Erhöhung der Getreidepreise in den Verbrauchsländern Nutzen ziehen kann. Die eingebürgerte Ansicht, daß die Produktion die gleiche bleibt und daß demnach die Eisenbahnverwaltung reichliche Zeit hat, dieselbe vom Juli bis zum Mai des nächsten Jahres zu den Häfen zu führen, ist durchaus falsch und der daraus entstehende Nachteil muß endlich einmal beseitigt werden, selbst wenn die Erweiterung des rollenden Materials, eine Erhöhung der Tarife nach sich ziehen müßte, da die heute durch den Waggomangel erlittenen Schäden die Zinsen und Abzahlung des für die Schaffung des neuen Gerätes nötigen Kapitals bei weitem überschreiten.

Die in Constanza geschaffenen Vorrichtungen für eine leichtere Auswahl der anlangenden Waggons, die neuangekauften Wagen und sonstige Werke werden eine Wiederkehr der Anhäufung in Constanza oder sonstwo für die Zukunft unmöglich machen, zumal da der Wasserstand der Donau selten so weit fällt, wie dies im Vorjahre geschehen und daher die Landzufuhren zu den Ausfuhrhäfen auch schwerlich eine solche Ausdehnung nehmen werden, wie im vorigen Jahre.

Die von der Eisenbahndirektion angegebenen Beweggründe der fraglichen Maßregel scheinen demnach nicht der Wirklichkeit zu entsprechen. Die wahren Motive müssen auf einem anderen Gebiete gesucht werden.

Es ist bekannt, daß seit Jahren schon der Handel in Braila und Galaz über den Rückgang des Donaugeschäftes klagt. Die Rücktretung Bessarabiens an Rußland, die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs haben Galaz, dem einstigen alleinigen Import- und Exportplatz Rumäniens einen harten Schlag versetzt, namentlich seitdem sich Braila gehoben und der Mittelpunkt aller Exportgeschäfte geworden. Letzterer Hafen findet jetzt aber in Sulina einen heftigen

Concurrenten, welcher in den letzten Jahren einen großen Teil der bis dahin nach Braila gehenden Waaren an sich gezogen hat und zwar aus dem Grunde, weil die Seefrachten sowie die Ladelosten dort billiger sind, und auch weil die Wassertiefe der Donau die Hinauffahrt bis Braila der moderneren großen Seeschiffe nicht gestattet.

Braila, welches seit einigen Jahren eine steigende Abnahme in den Wasserzufuhren aus der oberen Donau feststellen muß, versucht nun, sich wenigstens die Landzufuhren zu sichern und die eventuelle Concurrenz Constanzas auf diesem Gebiete zu beseitigen. Die bevorstehenden Communalwahlen gaben eine passende Gelegenheit, diesen Wunsch verwirklicht zu sehen und nur auf diese Weise kann die getroffene Maßregel sich erklären, zumal da in der Dobrudscha noch keine Parteipolitik existiert und daher keinerlei Widerstand zu befürchten war.

Der Verfasser geht danach zur Frage über, ob die Maßregel gefehlich ist und ob sie überhaupt den erwarteten Nutzen für Braila einbringen wird.

Vom rumänischen nationalen Standpunkt aus müßte Constanza derart gehoben werden, daß es der einzige Hafen bleibt. Die Annexion der Dobrudscha hat Rumänien einen Ausblick in die Welt gestattet und ihm eine über 200 Kilometer lange Küste am Meere mit territorialen Gewässern verschafft. Ohne die Dobrudscha ist Rumänien ein von mächtigen Nachbarn abhängiges Binnenland und hinsichtlich seiner Verkehrsmittel von deren gutem Willen abhängig. Eine Begrenzung des Hinterlandes Constanzas ist demnach antinational.

Was die Gesehlichkeit der Verfügung belangt, so ist es ja richtig, daß seit Abschaffung des Verwaltungsrates bei den rumänischen Eisenbahnen, die Abänderung der Tarife der Eisenbahndirektion zusteht, jedoch kann dies nur von allgemeinen Änderungen gelten.

Gestattet man der Eisenbahnverwaltung, nach freiem Willen und ohne jede Kontrolle, die Tarife dahin abzuändern, daß ein Teil des Landes allein begünstigt oder benachteiligt wird, so wird das Grundprinzip der Gleichheit vor dem Gesetze umgestoßen und dem Unsuge der Weg eröffnet, da wenn ein solches Vorgehen einmal zugelassen würde, keine Schranken mehr gestellt werden könnten und die Parteipolitik solche Verfahren zu Gunsten der Anhänger oder zur Bekämpfung der Gegner ausnützen würde.

Endlich muß festgestellt werden, daß, wie alle derartigen Maßregeln in Rumänien, auch diese Spezialtaxe zuletzt nur von den Arbeitern getragen werden wird. Der Handel in Constanza wird wohl eingeschränkt, ohne großen Profit für den Staat, doch der am meisten Betroffene ist und bleibt der Landmann, der Großgrundbesitzer oder der Pächter. Dadurch, daß in Constanza die Seefrachten und die

Genilletau.

Deutscher Volksbildungsverein in Bukarest.

Seine Majestät der deutsche Kaiser haben zu genehmigen geruht, daß der Schillerbibliothek wieder eine Beihilfe im Betrage von 300 Mark aus dem im Etat des Auswärtigen Amtes für das Rechnungsjahr 1906 ausgebrachten Schulfonds gewährt werde. Dieser Umstand, der wohl am besten beweist, wie an maßgebender Stelle das Wirken des Deutschen Volksbildungsvereins beurteilt wird, gibt uns Gelegenheit, einige kurze Betrachtungen über seine Tätigkeit anzustellen.

Der in der grundlegenden Generalversammlung vom 14/27. November 1904 gewählte Vorstand begann seine Arbeit in der konstituierenden Sitzung vom 19/2. Dezember 1904 unter der Leitung des ersten Vorsitzenden des Vereins, des um das Bildungswesen in Bukarest hochverdienten früheren Schuldirektors Dr. Franz Schmidt, und hat seitdem, so oft die Lage der Geschäfte es erforderte, weitere Sitzungen abgehalten. Sein Hauptaugenmerk mußte von allem Anfang an darauf gerichtet werden, Mitglieder und Mitarbeiter zu werben und die nötigen Mittel für die Zwecke des Vereines zu beschaffen. Die Mitgliederanzahl ist bis zu Ende des abgelaufenen Jahres auf 164 angewachsen und die von diesen geleisteten ordentlichen Jahresbeiträge (2 bis 10 Lei pro Person) ergaben die Summe von Lei 931.—. Daneben wurden dem Vereine, hauptsächlich zur Einrichtung seiner Bücherei, Lei 663 39 als besondere Spenden zugewendet, unter welchen die erste Subvention Seiner Majestät des deutschen Kaisers von ebenfalls 300 Mark hervorzuheben ist. Im ganzen stand also dem Vereine für das Jahr 1905 die bescheidene Summe von baren Lei 1594 39 zur Verfügung.

Schon am 1. Januar 1905 trat er mit einer volks-

tümlichen Theateraufführung vor die Öffentlichkeit. In entgegenkommender Weise wurden von der damals gerade in Bukarest gastierenden Schauspieltruppe des Herrn Baron von Mehlich-Schilbach, unter den Auspizien des Vereines, Schillers „Räuber“ und vierzehn Tage später „Die Journalisten“ von Gustav Freytag gegeben. Beide Vorstellungen fanden zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt und für die zweite konnte der Verein die sämtlichen Galerieplätze unentgeltlich in Arbeiter- und Dienstbotenkreisen verteilen. Die Aufführungen hatten vor vollen Häusern durchschlagenden Erfolg und sind allerseits in bester Erinnerung geblieben. Leider bot sich seitdem keine Gelegenheit mehr, derartige Veranstaltungen zu wiederholen.

Das erste Volkskonzert, das am 26 [8. April 1906 im großen Liedertafelsaale stattfand, hatte in Folge des Zusammenwirkens verschiedener ungünstiger Umstände einen weniger befriedigenden Erfolg. Immerhin wird sich der Verein dadurch nicht abhalten lassen, auch weiterhin auf die Veranstaltung von solchen Volkskonzerten bedacht zu sein.

Mit der Abhaltung volkstümlicher und unentgeltlicher Vorträge wurde am 19. Februar 1905 begonnen. Die evangelische Gemeinde hat dem Vereine großmütigerweise die Aula der Realschule zu diesem Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt. Es konnten daselbst, dank uneigennützigster Bereitwilligkeit verschiedener Redner, bei einem für den Anfang immerhin befriedigenden Besucheranzahl, bis jetzt zwanzig Vorträge über die verschiedensten Gegenstände stattfinden. Zwei weitere, mit Lichtbildern illustrierte Vorträge wurden im Liedertafelsaale gehalten.

Durch dem Vereine gewordene, anerkanntswerte Unterstützung in Form von mitunter überaus wertvollen Buchspenden, sowohl von seiten zahlreicher hiesiger Söhner, als auch deutscher, österreichischer und schweizerischer Verleger, wurde es ihm nicht allzuschwer, in kurzer Zeit eine ganz ansehnliche Bücherei zusammenzubringen. Diese wurde unter dem Namen „Schillerbibliothek“ am 2. Juli 1905

in der Strada Luterana Nr. 10 eröffnet und kurze Zeit darauf, Raummangels wegen, in die Calea Moschilor Nr. 154 übergeführt. Sie hat hier in einem Privathause für einstweilen eine einigermaßen zweckentsprechende Unterkunft gefunden; doch wäre es, da ihre Unterbringung in einem öffentlichen oder dem Lokale eines anderen Vereines aus Verwaltungs- und Betriebsrückichten unstatthaft erscheint, sehr zu wünschen, daß es dem Volksbildungsvereine recht bald möglich sein werde, ein eigenes Heim und darin auch die geplanten Bücherei- und Leserräume zu besitzen. Das im Dezember 1905 erschienene Bücherverzeichnis weist einen Bestand von 115 Bänden aus allen Gebieten der deutschen Literatur auf und eine stattliche Anzahl weiterer Werke werden im Laufe dieses Jahres dem Publikum wieder zur Verfügung gestellt werden können. Die Bibliothek erfreut sich allmählich lebhafter werdenden Zuspruches. Sie war dem Besuche entsprechend zu Anfang einmal und ist seit letztem Herbst zweimal wöchentlich geöffnet. Mit steigender Inanspruchnahme wird auch die Anzahl der Bibliothekstunden vermehrt werden.

In Anbetracht der eigentümlichen Bevölkerungsverhältnisse und der großen Ausdehnung Bukarests ist die Erfüllung dem Vereine der gestellten Aufgabe eine ganz besonders schwierige. Sie wird vielfach durch die Gleichgültigkeit eines großen Teiles derjenigen, denen seine Bestrebungen gelten, noch erschwert. Nichtsdestoweniger scheinen, nach den bisherigen Beobachtungen zu urteilen, Verständnis und Entgegenkommen nicht so sehr in der breiteren Masse der hiesigen deutschen Bevölkerung zu fehlen, als gerade in denjenigen Kreisen, die in erster Linie dazu berufen wären, die Tätigkeit des Vereines zu ergänzen und seine Anstrengungen gelegentlich zu unterstützen. (Augenfällig hat dieses auch der Besuch des schon erwähnten Volkskonzerts bewiesen. Man konnte damals sehen, wie eine große Anzahl der zur Verteilung an Unbemittelte nach allen Seiten hin verstandenen Freilarten ruhig auch von solchen selbst benutzt worden sind, die ohne jede Anstrengung den bescheidenen Preis für

Ladestoffen billiger zu stehen kommen, als in den Donauhäfen, hat bisher der Constanzaer Kaufmann circa 30—40 Francs per Waggon mehr als der Exporteur der Donauhäfen bieten und dadurch denselben zu Gunsten des Produzenten konkurrieren können.

Braila oder Salaz wird die Tarifierhöhung auch nicht großen Nutzen bringen. Es liegt in der Natur der Sache, daß der kürzeste Weg zum Meere den Vorzug erhält; für die Donauzufuhren ist Sulina, als Endhafen der natürlichen Ausgang, für die Landzufuhren Constanza.

Die Japaner in China.

Ueber den gefürchteten Wettbewerb der Japaner auf allen möglichen Gebieten in Ostasien und besonders in China sind in der letzten Zeit so viele besorgnisserregende Stimmen laut geworden, daß es beinahe fremdartig anmutet, auch einmal eine angesehene Zeitung zu hören, die die Dinge noch keineswegs sonderlich schwarz ansieht.

Ohne Zweifel wird es zu Kämpfen kommen, aber es sind noch keine Anzeichen dafür da, daß sie sich auf einen andern Felde als auf dem des Handels abspielen werden. Nur wird dieser kommerzieller Wettbewerb unserer Meinung nach viel schärfer sein zwischen den Chinesen und den Japanern, als zwischen den Japanern und irgendwelchen andern Fremden.

Die wenigen käuflichen, größtenteils leer gebliebenen Plätze hätten bezahlen und durch Weitergabe der ihnen zur Verfügung gestellten Karten dem Vereine nach zwei Seiten hin einen guten Dienst erweisen können.

Läßt die tätige Unterstützung in manigfacher Hinsicht noch zu wünschen übrig, so fehlt es doch nicht an wohlmeinender Kritik, wie auch an überlegener Rörgelei. Die Feis damit verbundenen weisen Ratschläge entstammen jedoch leider für gewöhnlich gänzlicher Unkenntnis der näheren Verhältnisse und sind deshalb auch meistens unnütz, wenn sie nicht, öffentlich erteilt, sogar der guten Sache schaden.

hören. Die genannte Zeitung meint ferner noch, die Japaner würden unmöglich im Ernste gegen England und Amerika angehen wollen, da das dem politischen Wahnsinn oder Selbstmorde gleichkommen würde. Das ist ganz richtig soweit die japanische Regierung in Betracht kommt.

Tagesneuigkeiten.

Bularest, den 18 Juli 1906. Tageskalender. Donnerstag, 19. Juli. Karb.: Vinzenz Prot.: Vinzenz, Orthodox.: Siso.

Vom Hofe. S. M. die Königin hat der Präsidentin des Vereines der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien Frau Baronin Schneider-Arno mitgeteilt, daß sie die Einladung dem Vereine als gründendes Mitglied beizutreten annehme und hat dem Vereine 200 Kronen gespendet.

Ein Jubiläumsgeschenk Sr. Maj. des Königs. Wie der gubernamentale „Barionul“ meldet, hat S. Maj. der König anlässlich seines 40jährigen Regierungsjubiläums für die von ihm gegründete „Universitätsstiftung Carol I.“ eine Million Lei gespendet.

Personalmeldungen. Der Justizminister Herr Greceanu ist aus Jassy in der Hauptstadt eingetroffen. Der Domänenminister Herr Ion Sahovari ist nach dem Distrikte Doj abgereist, um die Waldanpflanzungen auf den dortigen Pfluganterrains zu inspizieren.

Für die armen Blinden. In der morgigen Nummer unseres Blattes veröffentlichen wir einen von sehr beachtenswerter Seite stammenden längeren Aufsatz, der in dem an alle Menschenfreunde gerichteten warmherzigen Aufrufe gipfelt, den von S. M. der Königin gegründeten Blindwerkinstitute in werktätiger Weise zu Hilfe zu kommen.

Die Kinder-Brutankast auf der Jubiläumsausstellung. Unter den vielen Sehenswürdigkeiten, die die Ausstellung beherbergt, darf die Kinder-Brutankast das

So sind nach Vorstehendem die für den Anfang erzielten Resultate, mögen sie auch allzuhoch gespannten Erwartungen noch nicht entsprechen, doch weit davon entfernt, negativ oder entmutigend zu sein. Der deutsche Volksbildungsverein wird, die bis jetzt gemachten Erfahrungen lassen es mit Zuversicht erwarten, in vielleicht langsamem, aber sicherem Entwicklungsgange, seine Aufgabe erfüllen: „Frei von konfessioneller und politischer Tendenz eine allgemeine deutsche Bildung in Bularest zu pflegen und zu fördern.“

Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Erkenntnis mehr und mehr an Raum gewänne und daß in immer steigendem Maße die hiesigen Deutschen und Deutschsprechenden jeder Angehörigkeit die für sie daraus erwachsenden Verpflichtungen erkennen und rüchaltlos betätigen möchten.

weiteste Interesse beanspruchen. Dem Direktor der Anstalt, Herrn Doktor M. Ehrlich aus Wien, verdanken wir die Erklärung der sinnreichen Apparate, durch deren Vermittlung zu früh oder schwächlich geborene Kinder einer normalen Entwicklung entgegengeführt werden.

Diese Kinderbrutapparate bezwecken das Aufziehen der vorzeitig oder in sehr schwächlichem Zustand geborenen Kinder, mit einem Wort all der Kinder, welche bei ihrer Geburt oder in den ersten Monaten ihrer Existenz unfähig sind, unter gewöhnlichen Bedingungen den Schwankungen der Lufttemperatur zu widerstehen.

Es handelt sich hier, wie man sieht, um eine eminent wichtige soziale und humanitäre Stiftung, die im Ausland die größte Verbreitung gefunden hat. Kein Zweifel, daß die zuständigen Kreise auch bei uns diesen Apparaten die größte Aufmerksamkeit zuwenden werden, denn die Zahl der frühgeborenen Kinder ist sicherlich bei uns ebenfogroß als in den anderen Ländern.

Schüler-Ferienkolonien. Die drei von der Primarie organisierten Schüler-Ferienkolonien werden nächsten Sonntag früh um 8 Uhr 40 Minuten vom Nordbahnhof abreisen. Die erste Kolonie bestehend aus 42 Kindern geht unter der Leitung des Direktors der Volksschule No. 5, Herrn Campineanu, nach Siancut din Prabhova, die zweite gleichfalls aus 42 Schülern bestehende Kolonie nach Breaza-de-Sus (Prabhova) und die dritte aus 58 Mädchen bestehende Kolonie nach Breaza-de-Jos (Prabhova).

Militärisches. Der Kriegsminister hat drei Stabs-offiziere beauftragt, den im Herbst stattfindenden deutschen Manövern zu folgen. Diese Offiziere sind die Herren Oberstleutnant Aurel Dumitrescu Commandant des 22. Infanterieregiments Dimboviza, Oberstleutnant Const. Burghelea Direktor der Artillerie im Kriegsministerium und Oberstleutnant Sabovici Baranga von der Cavallerie.

Communes. Die für Asphaltierungen bestimmte Summe von 1 Million Francs von der neuen Anleihe von 10 Millionen wird für die Asphaltierung folgender Straßen verwendet werden. Piaza Ghica, die ganze Calea Victoriei und die Strada Academiei, die Strada Doamnei bis zur Strada Smardan, Calea Striziei von der Calea Victoriei bis zum Bahnhof, die Straßen Bamei, Franklin und Edgar Lunet und ein Teil der Calea Dorobankilor.

doch sollen auch in anderen Stadtteilen später Schirme zu haben sein. Die Einrichtung ist derart gedacht, daß der Schirmleiber gegen Erlegung von 2 Mk. Pfand einen Schirm erhält und eine Karte, die er mit seinem Namen und Adresse ausfüllt. Daraufhin wird am nächsten Tage der Schirm aus seiner Wohnung abgeholt und die Leihgebühr von 10 Pfg. bei Wiedererstattung des Pfandgeldes abgezogen. Man muß abwarten, wie sich die neue Einrichtung, die in amerikanischen Städten bereits mit Erfolg durchgeführt ist, in Berlin bewährt.

Humoristisches.

Zu treffen d. Leutnant: Herr Kommerzienrat, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter. Kommerzienrat [im Hauptbuch nachschlagend]: „Na, zum größten Teil haben Sie sie ja schon!“

Höchste Mißtrauen. „Ich sag' Ihnen, es gibt keine mißtrauischeren Menschen, als den Pulvermann und den Mitschinner. Keiner traut den andern. Wenn sie auseinandergehen und sich die Hand gegeben haben, zählt jeder seine Finger nach!“

Boshaft. Schriftsteller: „Ich habe eine prächtige Idee zu einem Lustspiel!“ Kritiker: „Von wem denn!“

Der kleine Rechenmeister. Eine wegen ihrer einwandfreien Logik verblüffende Antwort bekam kürzlich in dem wegen seiner pfliffigen Kinder weit und breit berühmten Dörfchen Kuhdamm der die Gemeindefschule leitende Schulinspektor von einem vielversprechenden Knirps. Der Inspektor: „Du scheinst mir ein kluger Knabe zu sein. Nun sage mir mal, wieviel sind fünf und eins? — Der kleine Bursche gibt keine Antwort. — „Nimm einmal an,“ fügt der Inspektor hinzu, „ich gäbe dir fünf Kaninchen und dann noch ein Kaninchen; wieviel Kaninchen würdest du dann haben?“ — „Sieben,“ sagt der Kleine — „Wie rechnest du denn das, mein Junge?“ — „Ein Kaninchen habe ich selbst schon zu Hause!“

Der unglückliche Eugnot. Auf Seite 691 dieses Jahrganges schreibt die „Zeitung deutscher Eisenbahnverwaltungen“: „Als Eugnot einen zweiten, bedeutend verbesserten Dampfwagen baute, für den sich besonders der französische Kriegsminister interessierte, überschlug er sich bei einem Versuche, als er um eine Ecke biegen sollte, und zerbrach.“

Ein aufmerksamer Gatte. Chef [zum Buchhalter]: „Beforgen Sie nur gleich für meine Frau ein Rundreisebillet nach Ostende und zurück, sie hat nun schon zweimal in Schläfe davon gesprochen!“

Warum kleiden wir uns?

Max Hertel veröffentlicht in der „Deutschen Kultur“ einen interessanten Essay über die „Psychologie des Kleidens“, worin er eine Reihe von Gründen beleuchtet, die den Menschen veranlaßt haben, sich zu kleiden. Wir wollen hier nur die biologisch-physiologischen Momente in Betracht ziehen.

Da ist in erster Linie der Instinkt zu nennen. Die Naturnotwendigkeit treibt den Menschen zur Bekleidung. Damit will er sich gegen Kälte, Nässe, Hitze, gegen den Wechsel der Witterung schützen. Die Bekleidung steht somit in direkter Beziehung zum körperlichen Organismus, indem sie dessen Tätigkeit fördert oder überhaupt erst ermöglicht. Sie erzeugt durch die Erwärmung ein Wohlbehagen, erhöht das allgemeine Vitalgefühl und wirkt dadurch wieder auf das Leben der Psyche ein. Erweise uns das Kleid nicht diesen Dienst, dann würden beständige üble Empfindungen und daran geknüpfte Unlustgefühle hemmend einwirken; eine weitgehende Vernachlässigung der Bekleidung würde Schmerz, Störung des Organismus, Krankheit oder Tod zur Folge haben. Durch den Wechsel der klimatischen Erscheinungen ist auch eine allgemein gültige Veränderung in der Bekleidung bedingt, wie sie sich eben innerhalb verschiedener geographischer Breiten und Höhen, innerhalb der Jahreszeiten und des Tageslaufes vollzieht.

Ebenfalls instinktiv kleidet man sich, um die Blöße zu bedecken. Könnten wir es nicht, dann würde das immerwährende Schamgefühl eine fortgesetzte Hemmung ausüben, in einzelnen Fällen sogar tatenlos machen. Die Gewißheit, bedeckt zu sein, läßt den Menschen überhaupt erst in der Gesellschaft treten und an seine Arbeit und an seine Vergnügungen heranzugehen. Die Beobachtung kann beständig gemacht werden, welche Sicherheit im Auftreten und im Verkehr die Bekleidung dem Individuum verschafft. Gewiß trägt daran, die Kleider zu dem besprochenen Zwecke zu tragen, auch unsere Zivilisation ihr Teil; diese Gewohnheit ist nicht rein natürlich, sehen wir doch andere Völker auch ohne sie oder wenigstens in weit geringerem Maße mit ihr auskommen.

Entstanden aus instinktiven Impulsen, aber über sie hinausgehend insofern, als ein bestimmter, auf Ueberlegung begründetes Wollen dabei zutage tritt, ist das Kleiden in seiner Beziehung zum Liebesleben. Während es in dem oben Ausgeführten der Erhaltung des Individuums diene, unterstützt es jetzt den Gattungstrieb und ist eine der vielen Lebensäußerungen, die auf die Erhaltung der Art zielen. In der Tierwelt zeichnen besonders schöne Gefieder voll Glanz und Farbe, in einzelnen Fällen prächtige Hochzeitskleider das Männchen aus und lassen es dem Weibchen begehrenswert erscheinen. Eine Parallele im Menschenleben liegt in gewissen Eigenschaften und Betätigungen der Frau, die es infolge der Beschaffenheit unseres sozialen und wirtschaftlichen Lebens auf sich nehmen muß, zu gefallen. Mancherlei Reize sind dem Weibe dazu gegeben, und die Bekleidung hilft mit, die Anziehungskraft zu vervollkommen, und auf eine Höhe zu bringen, der der Mann zum Opfer wird. Die Frau kleidet sich in bestimmten Formen und Farben, je nach individuellen Eigentümlichkeiten, weiß Körper und Kleid in Einklang zu bringen und eine glückliche reizvolle Verbindung zwischen beiden herzustellen. Sie wäselt ihre Toilette bringt besondere Feinheiten an, verändert

künstlich ihren Körper, sie schmückt sich, sie entblößt sich, weiß aber gerade wieder durch Bedeckung einen großen Reiz auf das männliche Individuum auszuüben. Dahin gehören im einzelnen alle die kleinen und kleinsten, bis zum Raffinement gesteigerten Maßnahmen, die man nicht verurteilen kann. Man darf auch nicht versuchen, sie lächerlich zu machen oder als entbehrlich hinzustellen oder zu bezeichnen als etwas, dessen sich ein Mädchen schämen müßte. Es ist nun einmal des Weibes Los zu gefallen, und es ist nichts als eine Befolgung des Lebensinstinkts, wenn dem nachgekommen wird. Darauf verzichten, hieße das Leben verneinen. Es ist ohne Frage für das Mädchen wichtig, wie es sich kleidet und am größten ist die Sorge dann, wenn es in irgendwelche Beziehungen zum Manne tritt. Ware ein Geschlecht allein da, so würde die Kleidung ohne Zweifel ärmer sein, sie entbehrte eines bedeutenden Impulses und insofern ist das Liebesleben ein Teil ihrer psychologischen Grundlage.

Handel und Verkehr

Bukarest, 17. Juli 1906.

Von der neuen Versicherungsgesellschaft „Agricola“. Der Generalsekretär der „Unione Adriatica“ in Triest, Herr Herzfeld, befindet sich seit einigen Tagen in Bukarest. Herr Herzfeld steht, wie wir erfahren, in Unterhandlungen mit dem Verwaltungsrate der neuen Gesellschaft, und zwar soll er zum Generaldirektor derselben ernannt werden. Wir wollen hoffen, dass die Pourparlers zu einem günstigen Resultate führen werden, und zwar sowohl im Interesse der neuen Gesellschaft, die durch die Ernennung des Herrn Herzfeld, dessen fachmännische Kenntnisse aus der Zeit, wo er Direktor der „Patria“ war, bekannt sind, sowie in jenem des Herrn Herzfeld selbst, dem Gelegenheit geboten wird, als Leiter einer wirklich nationalen, auf gesunder Basis gegründeten Gesellschaft dem grossen Publikum reelle Dienste zu erweisen.

Das Projekt für die Wasserversorgung der Stadt Constantza, welche 2.460.000 Lei kosten wird, wurde vom obersten technischen Rate genehmigt.

Die landwirtschaftlichen Fortschritte der Dobrudscha. Der Sekretär der Handelskammer von Constantza Herr Christodorescu hat eine interessante Arbeit über die Fortschritte zusammengestellt, welche die Dobrudscha in den letzten 20 Jahren auf dem Gebiete der Landwirtschaft gemacht hat. Aus dieser Arbeit ist ersichtlich, dass der Getreidebau auf einer drei- bis viermal grösseren Fläche erfolgt als unter der türkischen Herrschaft und ein 3-10 mal grösseres Erträgnis ergibt.

Die diesjährige Ernte. Nach den Daten des Domänenministeriums wird die Weizenernte dieses Jahres wahrscheinlich die reichste sein, welche Rumänien seit 40 Jahren gehabt hat. Die Produktion ergibt im Durchschnitt 24 Hektoliter pro Hektar und da die mit Weizen angebaute Fläche in diesem Jahre 1.900.000 Hektar betrug, so wird die Gesamtproduktion an Weizen nahezu 46 Millionen Hektoliter betragen. — Die Gerste gab ein mittleres Erträgnis von 35-40 Hektoliter pro Hektar ergeben. — Der Mais befindet sich in ausgezeichneter Verfassung. — Bloss die Rapsernte wird eine minderwertige sein.

Der Vertrag für die Anleihe der Stadt Jassy von 13.500.000 Lei, die bekanntlich unter sehr günstigen Bedingungen für die Commune Jassy abgeschlossen wurde, ist gestern von dem aus der Rumänischen National-Bank, der Akt.-Gesellschaft Marmorosch Blank et Comp. und der Banque de Bruxelles bestehenden Konsortium unterschrieben worden.

Die Aktionäre der Waldexploitations Gesellschaft „Lotru“ werden von den beiden Censoren Em. Culoglu und H. Marin für den 3. September 1. J. in's Hotel Boulevard einberufen.

Gewährung von Industriebegünstigungen. Der Ministerrat hat der neuzugründenden Bandfabrik des Herren Gutheim, Goldmann et C-m, den Nachlass der Steuern an den Staat und der Commune sowie zollfreie Einfuhr für Maschinen und Accessorien gewährt. — Ferner wurden der Bürsten- und Pinselfabrik Leopold Bach in Piatra-Neamtzu verschiedene Steuer- und Zollnachlässe bewilligt. — Der Fabrik für Watte und Verbandstoffe, welche die Herren Hartmann und Kleining aus Böhmen im Lande errichten wollen, wurden gleichfalls Steuer- und Zollnachlässe, desgleichen die Verlängerung der Begünstigungen der Fabrik Mandrea, Loco, bewilligt.

Offizielle Börsenkurse.

Vom 17. Juli.

Originalkurs des Bukarester Tagblatt

Table with columns for location (e.g., Berlin, Paris, London), instrument type (e.g., 4% rum. Rente, 5% rum. Rente), and price. Includes entries for various banks and currencies.

Table of exchange rates (Wien, Bukarest, London, etc.) for various currencies and instruments like Oesterr. Silberrente, Ungarische Goldrente, etc.

Getreide-Curse

Vom 17. Juli.

Originalkurs des Bukarester Tagblatt.

Table of grain prices (Weizen, Mais, Roggen, etc.) for various locations like Bukarest, New-York, Chicago, Budapest, Berlin, Liverpool.

Bukarester Devisenkurse.

Vom 17. Juli.

Table of exchange rates for London, Paris, Berlin, Wien, and Belgien.

Wasserstand der Donau

und ihrer bedeutenden Nebenflüsse vom 16. Juli.

Table showing water levels (Temperatur C°) for various locations along the Danube and its tributaries like Passau, Wien, Pozsony, etc.

Table with columns for Hafen (Port), Stand über den Pegelstrich (Water level), and Bemerkung (Remarks) for various ports like T-Severin, Calafat, etc.

Telegramme.

Eine dementierte Monarchenzusammenkunft. Wien, 17. Juli. Die „Pol. Corresp.“ dementiert die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem König Eduard. Dreyfus und die französischen Offiziere. Paris, 17. Juli. Der Regimentskommandant des Artillerieregiments, dem Dreyfus beigegeben wurde, erklärte, daß Dreyfus von den Offizieren des Regiments sehr gut aufgenommen werden wird. Dreyfus hat übrigens die Absicht, sofort zu demissionieren.

Schreibmaschine

Smith Premier, Modell No. 4 mit Bicromoband. Originalpreis frs. 680, nur seit zwei Monaten im Gebrauch, billig zu verkaufen wegen Abreise. Gefl. Offerten und Besichtigung von 10 bis 12 Uhr vorm. Hotel Carol, Zimmer 34.

Als Lehrling

wird ein deutscher Bursche, welcher deutsche Schulen besucht hat und die Schriftsetzerei erlernen will, in der Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“ gegen Anfanggehalt, aufgenommen.

Die Erste Wechselstube, Zur Börse

Isac M. Levy S-ri

Bucarest, Calea Victoriei 44

Bukarester Börse.

Bukarest, 18. Juli 1906.

Effekten-Curse:

Table with columns for Effekten-Curse, Kauf, Verkauf. Includes items like 5% amortizable Rente von 1881, 5% interne, 5% externe, 4% amort. Rente 1905, 5% Comunal-District-Oblig., 4 1/2% Communal-Anleihe 1903, 3% Fonc. rural-Bräse, 5% Urban-Bräse, 3% Jaffy.

Actien-Curse:

Table with columns for Actien-Curse, Kauf, Verkauf. Includes Banque National 3240, Agricol 575, de Scout 180, Ban. Nr. Blant et Co. 1035, Soc. Dacia-Rom., Nationala, Soc. Patria, Tramway Unite, Bu.

Münzen- und Banknoten-Curse:

Table with columns for Münzen- und Banknoten-Curse, Kauf, Verkauf. Includes Napol. d'or 20.10., Krone 1.05., Deutsche Mark 1.23.50, Russ. Rubel 2.65., Franz. Frs. 100.50.

NB. Wir zahlen ohne Abzug die fälligen Zinsen-Coupons der rumän. amort. Rente, 5pEt. und 4pEt. Ertern.

Wechselstube M. FINKEL'S

Bucarest, 8 - Str. Lipsani - 8

Bukarester Börse.

Bukarest, 18. Juli 1906.

Table with columns for Wechselstube M. FINKEL'S, Geld Waare. Includes Rumänische amortisierbare Rente 1905 conv., Oblig. des Bezirks- u. Comunal-Kredits (Județean), Bantbrief des Rumän. Boden-Kredits (Rurale), Bul. Boden-Kredits (Urbane Bul.), Jaffy Boden-Kredits (Urb. Jaffy), Rumänische Nationalbank-Aktien, Agricol-Bant-Aktien, Bukarester Estampie-Bant-Aktien, Defterreich-Ungarische Kronenscheine, Deutsche Markscheine, Franz. Francs helne, 30-Francs-Stücke, Russische Rubelscheine.

Wir bezahlen ohne Abzug die Coupons der 4% Rente von April 1906.

Eggenberg bei Graz Dr. Paalens Kuranstalt.

Endstation der elektrischen Tramway Graz-Eggenberg. In windgeschützter Lage, unmittelbar am Fichtenwalde. Für interne Nervenranke und Reconvaleszenten. Gesamtes Wasserheilverfahren, kohlen-saure, elektr. Bäder, elektr. Lichtbäder, Diät- und Mastkurn.

Doctor Baubergher

wohnt nicht mehr in seiner alten Wohnung, sondern schräg gegenüber.

Nr. 8, Strada General Florescu Nr. 8

Ordinationsanstalt für Interne-, Frauen- und Kinderkrankheiten

Gewissenhafte, rasche Heilung von Geschlechtskrankheiten und Hautleiden jeder Art ohne Berufsberatung.

Dr. Westfried

Ord. Arzt des Caritas-Spitals für Interne, Frauenkrankheiten und Geburtshelfer wohnt Calea Văcăresci 51

Spezielles Ambulatorium für Frauenkrankheiten und Syphilis. (Geheimkrankheiten). Consultationen von 2-4 Uhr Nachm. und von 7-8 Uhr abend.

Dr. A. Barasch

von der medizinischen Fakultät in Paris gewesener Schüler des Prof. Fournier

Spezial-Arzt für Geheime- Haut- u. Haarkrankheiten wohnt jetzt Calea Victoriei No. 120

(neben Biserica alba) gegenüber seiner alten Wohnung. Consultationen von 8-10 vorm. und 2-5 nachm.

Dr. V. Oprescu

Klinischer Arzt am Colța-Spitale. Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten.

Consultationen in deutscher Sprache von 1-3 und 4-7 Nachmittags. Str. Berzei 58

Meine Kaffee-Melangen

mittelst heisser Luft geröstet. sind wie allgemein anerkannt wird, unübertrefflich, meine P.T. Kunden wissen, dass es keine besseren gibt u. empfehlen diese ihren Bekannten und Verwandten mit Vorliebe.

ARIÉ, str. Carageorgevic 13.

Heilung der Leistenbrüche

bei Erwachsenen und Kindern beiderlei Geschlechts, mittelst eines speziellen Verfahrens ohne Operation, ohne Bettlägerigkeit u. ohne Berufsberatung. Der Patient kann seinem Berufe nachkommen als ob nichts vorgekommen wäre, da.

Dr. H. Lupus

von der Pariser Facultät. Geburtshelfer Spezialist für Frauen- und Kinderkrankheiten. - Von 8-9 vorm. und 2-4 nachm. Strada Romana 132.

Böhler Stahl

General-Vertreter: Philipp Lustgarten, Bukarest.

Telefon 15/34. Str. Berzei 41.

Garten-Lokalitäten Hugo Täglich Concert

der italienischen Vocal- und Instrumental-Gesellschaft Solanda.

Anerkannt beste Wiener Küche bei civilen Preisen.

Vorzügliches Czell-Bräu Restaurant Edison.

Das Frösste, eleganteste, angenehmste und kühlste Lokal der Hauptstadt. - Elektrische Beleuchtung und amerikanische Ventilationen.

Vorzügliche internationale Küche. Mittagstisch mit Wein 3 Frs.

Abends (Diner) mit Wein 4 Frs. und a la carte zu mässigen Preisen. - Mittags und abends Tafelmusik mit Gesang. - Besondere Gesellschaftszimmer - Str. Băncei Nationale u. Carageorgevici

Kurort Baden bei Wien. Schwefeltherme heilt: Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Exsudate etc. Jährlich 29.000 Kurgäste. Saison ganzjährig.

Dr. Lantini's Kuranstalt Gutenbrunn bei Wien. Vornehmer Aufenthalt für Kurgebrauchende aller Art, Reconvaleszente und Erholungsbedürftige. - Modernst und reichhaltigst eingerichtet.

Eine Wirtschafterin präsentabel, welche deutsch spricht, wird für einen alleinstehenden Herrn in der Hauptstadt gesucht. Man schreibe an die Admin. des Blattes unter „Wirtschafterin“.

YOST Nr. 10 ist die allerletzte Errungenschaft. auf dem Gebiete der Schreibmaschinen-Branche. Die einzige Maschine, welche nicht mit Farbband schreibt. Leichter, geräuschloser Gang. Verdient die erste Aufmerksamkeit kompetenter Kreise. Bureau für Kopierung und Uebersetzung von Schriftstücken in jeder Sprache und in unbeschränkter Anzahl von Exemplaren mittelst eigens hier für bestimmter Apparate, speziell für Rundschreiben sehr geeignet. Rechenmaschine »BRUNS VIGA« Girant S. M. SEGALLER, Bukarest, Calea Victoriei 1, Hotel Splendid. 22 Ehrendiplome, 22 goldene Medaillen.

Central-Bad (Baia Centrală) Bukarest, Strada Enei 11. Diese Anstalt hat neben hygienischen Bädern ersten Ranges wie: Dampf-, Wannen-, Dusch- und Baffin-Bäder, auch ein ärztliches Institut mit folgenden Einrichtungen: Hydrotherapie, complet. Massage mit der Hand und mittelst Vibrations-Apparat. Aeryllische Elektrizität unter allen Formen. Elektrische Lichtbäder allgemein u. partiell (Sehlust). Mechanotherapie, System Dr. Bander u. Orthopedie. Kohlen-säure-Bäder (System Nauheim). Die ärztliche Behandlung wird ausgeführt und überwacht von den Spezialärzten dieses Instituts. Die Administration.

Neue Lehrzeugnisse künstlerisch ausgeführt, in deutscher und rum. Sprache sind in der Buchdruckerei des Bukarester Tagblatt vorrätig

Noch nie dagewesen! Besuchen Sie den Sprechenden Kinematograph

der Ausstellung. Calea Dacia, neben den römischen Arenen. Das Bild bewegt sich, spricht und singt.

Programm: 1. Theil.

Die Rehabilitation. Das Baster eines jungen Mannes: Er spielt am Turf mit, stiehlt, wird von seiner Familie ertappt und nachdem er verstoßen wird, engagiert er sich in die Colonialarmee, wo er gelegentlich eines Kampfes mit den Arabern verwundet wird. Der Oberst empfiehlt ihn für eine Ordensauszeichnung, er kehrt hierauf zu seinen Eltern zurück, die ihn wieder aufnehmen und verzeiht.

Ein unglücklicher Mann. Eine Frau, die ihren Mann fortwährend plagt.

2. Theil.

Die Ehre des Korskaners. Ein Korskaner beherbergt einen Räuber, ein Gensdarm, der ihn verfolgt, dringt ins Haus ein und der Sohn des Korskaners verrät in Abwesenheit seines Vaters den Schlußpunkt des Räubers. Bei der Rückkehr erschleßt der Korskaner seinen Sohn.

Der Rhein-Fall. Wunderbare Ansichten vom Rheiner und den Kastaden.

Ein misrathenes Kind. 3. Theil.

Der Sprechende Kinematograph. Orpheus in der Unterwelt. Ein von zwei ausgezeichneten Künstlern der Berliner Oper gesungenes Duett.

Funiculi-Funicula. Eine Gruppe heiterer Gefellen singt bei einer Unterhaltung Funiculi-Funicula.

Ein gesunder Junge

der von der Schule ausgetreten ist, findet als Lehrling Aufnahme in der Weiß- und Schwarzbrodbäckerei Artur Hellwich, Caracal.

Für ein größeres Bureau

wir ein junger Mann gesucht, welcher der deutschen, rumänischen und französischen Sprache mächtig ist und stenographirt. Maschinenschreiber wird bevorzugt. Gest. Offerten sind zu richten unter „Junger Beamter“ Poste restante, Loco.

Fräulein,

welches der rumänischen, deutschen und französischen Sprache mächtig ist, flott Maschine schreibt und womöglich stenographirt, findet Stellung in einem größeren Bureau. Offerte unter „Rouneo“, Poste restante, Loco.

Erstes Londoner Tuch-

haus sucht für den hiesigen Platz tüchtigen, bei der Schneidkundschaft bestens eingeführten Agenten. Im Offerte ist auch anzugeben, welche Häuser derselbe gegenwärtig vertritt. Offerte unter „Eingeführt 5436“ besördert Rudolf Mosse, Wien I Seierstätte 2.

Brenn-Holz

Trockenes Zehreiche (aus dem Schnitt 1904) sind angekommen in der

Fabrik E. Lessel, Bucarest.

Bucarest - Calea Plevnei 193-195

1000 Klgr. CER Lei 29. Lei 30

50 Bani mehr bei 500 Kilo weniger bei 2000 Kilo in einem Wagen verladen.

Gewöhnliche Länge 23 Centimeter, Extratur, 20 Centimeter. Er gibt Kohle. Jag erzeugt Flamme. Das Holz wird geschnitten und gepalpen zugeführt und vom Kutscher neben den Wagen abgeladen. Einlegen und Schichten wird nur auf besonderes Verlangen durch eigene Leute (om ca eos) besorgt gegen Bezahlung von Lei 1.- für 500 oder 1000 Klgr.

Folle Garantie für genaues Gewicht bei Uebergabe im Hause, für leichtes, trockenes, ungemischtes Holz.

Bedeckte Lager-Vorräthe. - Bei Anhäufung von Bestellungen genießen alte Kunden den Vorzug.

Bestellungen werden auch in der Niederlage, Calea Victoriei 107 entgegengenommen.

Hotel REGAL - Sinaia.

In der Mitte des Parks gelegen und elektrisch beleuchtet, mit französischer, deutscher und rumänischer Küche, wird für das P. T. Publikum mit Beginn des 1. Juni l. J. zu den coulantesten Bedinungen eröffnet sein. Speziell werden Abmachungen für Pension für Familien während der ganzen Dauer der Saison getroffen. Informationen werden erteilt in Bukarest bei S. Seibovici, Pächter, Str. Radu-Boda 43, sowie in der Niederlage der Herren Schmidt et Co., Str. Regala 18. Vom 15. Mai an auch im Hotel Regal, Sinaia.

Grosses Rumänisches Magazin

Dimitrie Petrescu



Calea Moșilor 1 **Bukarest** Sft. Anton-Platz

Kgl.-rum. Hofliefer.

Gegründet im Jahre 1676.

Grosser Verkauf

aller Sommerartikeln zu tief herabgesetzten Preisen.

Treibriemen

aus Leder und Kamelhaar
Gummi-Absätze, Pneumatics, Gartenschläuche
Packungen und Dichtungs-Material aus Asbest,
Gummi, Hanf etc.

Wein-Pumpen, Rierschank-Apparate, Brunnen-Pumpen
MAX GIERSCH & Co.

BUCAREST

No. 16 — STRADA ACADEMIEI — No. 16
Telefon. (neben der Liedertafel) Telefon.

GERETI NUMAI ADEVERATUL GIESHUBLER A LUI MATTONI

à se feri de contrafaceri și de ape artificiale

Verlangen Sie überall das echt französische INSEKTEN-PULVER

ohne Rival
EMILE BRUN, Marseille
In Spritzen a 20 Bani wie auch in Packets und per Kgr.
Dieses Insektenpulver vernichtet momentan allerlei Insekten,
Wanzen, Schwaben und Kuffenkäfer, Motten, Flöhe,
Fliegen, Ameisen.
Zu verkaufen in allen Haupt-Droguerien und
Apotheken.
General-Depot für die Provinz bei L. KOFFLER & Comp.
»La Măna de Feră
BUKAREST, STRADA COLTEI No. 14.

Sommerwohnung

zu vermieten, in der herrlich gelege-
nen Sommerfrische **Noa bei**
Kronstadt, Brasso, bestehend aus
4 eingerichteten Zimmern, welche auch
geteilt gemietet werden können.
Näheres zu erfragen bei **Friedrich**
Czell & Söhne, Kronstadt-Brasso.

Mit Beginn des 1. Juli a. St.
findet die Eröffnung des
Marele Hotel High-Life
Hotel ersten Ranges, statt.
Bukarest, Calea Victoriei, dem Palais
des Athénæums gegenüber.
Gründlich umgebaut und nach dem System der grössten und
modernsten Hotels des Auslandes arrangiert.
80 Frontzimmer.
In der schönsten Lage der Hauptstadt situiert.
Warme und kalte Bäder, elektrisches Licht, Restaurant etc.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.



Die Mineralwässer Slanic (Moldau)

heilen sicher: Die Magen-, Darm-, Leber- und
Nierenkrankheiten, die Krankheiten der Blase,
Arthritis, Gicht etc.
Die Quelle Nr. 1 ist das hygienischste
und verdaulichste Trinkwasser, einfach oder
mit Wein vermischt, zu trinken.
Bestellungen werden beim Unternehmer **I.**
Werner, kgl. Hofapotheker in Jassy und
beim Vertreter für Rumänien **Hans**
Herzog & Co. Bukarest, gemacht.

Bad Mitraszewski

Strada Politiei No. 4-6
Dampfbad — Bannenbad
Grosses Schwimmbassin.
Täglich geöffnet. — Von 10—12 Uhr vorm-
für Damen. — Preis eines Bades 50 Bani.
Im Abonnement 10 Bäder bei 4.50. Schüler-
karte 30 Bani.
Die Direktion.

Während der Ausstellung

sind immer grosse, schön möblierte Zimmer, 3 Mi-
nuten von der Ausstellung entfernt, pro Tag,
Woche und Monat, zu vermieten.
Tramway vor der Thüre. Calea Rahovei 65, I. St.

Heilung der Krankheiten mittels Naturheilverfahren.

Spezielle Einrichtung mit Heissluftapparaten für Heilung von
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Herzenskrankh.
Einpackungen mit Moor aus **Uchir-Ghiol** und **Pitban**
Sonnen- und Luftbäder
(System Dr. Bahmann).
ausgezeichnet gegen Neurasthenie, Nervöse Magenleiden
und Blutarmut.
Wasserkur, Kneippkur, Bumpfbäder, Massage und Elek-
trizität bei
Dr. Henry Grohmann
Str. Mircea-Voda 73 (Tramway am Thor).
Ordination von 8—9, 2—4, 6—7.

Die Bierfabrik E. Luther S-sor Gebrüder Czell

bringt das neue
BAYRISCHE BIER
à la Löwenbräu
in Consumption.
Die Herren Verschleisser sind gebeten die
Bestellungen bei Zeiten zu machen.
Der Versandt in die Provinz geschieht durch
die Personenzüge, in die Hauptstadt dagegen
in's Haus. Telefon 603. — Im „**Eliseum**
Luther“ finden nach wie vor die Con-
certe 3mal wöchentlich statt.

Dr. Erdreich's moderne Wasserheil-Anstalt

Str. Italiana (Ecke Boulevard Carol)
Für Behandlung der Neurasthenie, Magen- und Darmlei-
den, Rheumatismen, Arthritismen und alle daraus entstan-
denen Uebel.
Allgemeine und spezielle Schwächezustände.
Je eine Abteilung für Damen und Herren.
Elegante und aseptische Installationen für Dampf-, Wan-
nen- und Kohlensäure-Bäder Methodische Wasser- und
elektrische Behandlung.
Geöffnet von 7—1 und von 3—8 Uhr. Ärztliche Consul-
tationen und Ueberwachung.



Gegründet 1880. Gegründet 1880.

Friedrich Bauk

Calea Victoriei No. 194 Calea Victoriei No. 194
Erstes Spezial-Atelier für die Construction von transportablen
Maschinen für Bier und Hausbedarf.
Ältestes Atelier gegründet 1880.
Es wird jede Bestellung jeder Grösse in zufriedenstellendster Weise
ausgeführt. Reparaturen werden angenommen u. billig berechnet.

VICHY

EIGENTUM des
FRANZÖSISCHEN STAATES

Man fordere speciell den Namen:
VICHY-CÉLESTINS -- VICHY-HOPITAL
VICHY-GRANDE-GRILLE
PASTILLEN, SALZE, COMPRIMÉS VICHY-ÉTAT
Alle diese Produkte müssen die Marke **VICHY-ÉTAT** tragen.

Zur gefälligen Kenntnissnahme!

Den Bau und Umbau von
Spiritus-
Fabriken

führt in zweckmässigster und konvenablester Weise
aus die
Sangerhäuser Maschinenfabrik
durch ihre Generalvertretung in Rumänien
WEIL, JOSEPH & Comp.
Niederlage aller Sorten von
Landw. u. industriellen Maschinen.
Bukarest, Strada Smărdan 7.